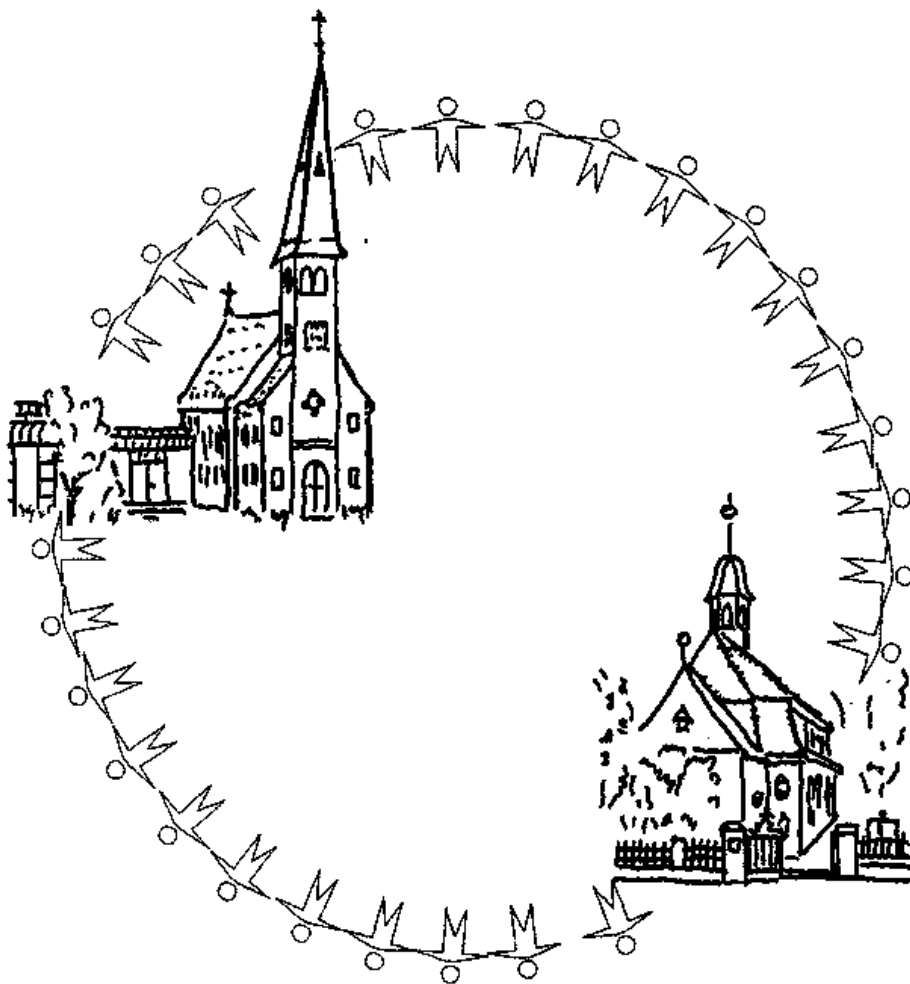


# ***Kirchen-Nachrichten***

*des Evangelischen Kirchspiels Erfurt-Südost*

*Gustav-Adolf-Kirche & Lukaskirche*



***Oktober/November 2000***

## GRUßWORT

---

Monatsspruch November: *Gott spricht: Ich sah, welchen Weg mein Volk ging. Aber ich will es heilen und führen und wiederum trösten, seinen Trauernden schaffe ich Lob auf den Lippen.*  
(Jesaja 57,18+19)

Liebe Gemeindeglieder,

vielleicht hat der eine oder die andere im Kino den Film „Bonhoeffer - Die letzte Stufe“ gesehen. In ihm wird das Leben des Theologen Dietrich Bonhoeffer (geb. 1906 in Breslau) nachgezeichnet, der als Pfarrer und Privatdozent frühzeitig erkannte, welche verhängnisvolle Entwicklung in Deutschland mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus eines Adolf Hitlers und seiner Gesinnungsgenossen begann. Die Konsequenzen für die Herrenmenschen- und Großmachtsgelüste des Diktators würde am Ende das Volk selbst zu tragen haben, sah Bonhoeffer voraus. Er schreibt, als auch vielen anderen schon die Augen über das menschenfeindliche System, das sich da scheinbar unerschütterlich etabliert hat, aufgegangen waren: *„Die große Maskerade des Bösen hat alle ethischen Begriffe durcheinandergewirbelt. Daß das Böse in der Gestalt des Lichts, der Wohltat, des geschichtlich Notwendigen, des sozial Gerechten erscheint, ist für den aus unserer tradierten ethischen Begriffswelt Kommenden schlechthin verwirrend; für den Christen, der aus der Bibel lebt, ist es gerade die Bestätigung der abgründigen Bosheit des Bösen.“* (in: „Widerstand und Ergebung“). Für seinen Widerstand gegen das Böse mußte Bonhoeffer die Konsequenzen der Gestapohaft und schließlich seiner Ermordung am 09. 04. 1945 - einen Monat vor der bedingungslosen Kapitulation der Nazi-Regierung und dem Kriegsende - tragen. Die Not von Flucht und Zerstörung der Existenz hatte das deutsche Volk ebenso wie die Teilung Deutschlands nach Kriegsende zu tragen, dafür, daß eine Herrscherclique jegliche ethischen Normen verworfen hatte.



Im alten Israel am Ende des 6. Jahrhunderts v. Chr. ist die Situation, in der sich das aus Babylon zurückkehrende Volk befindet, auch äußerst schwierig. Der Prophet Tritojesaja sieht darin die Auswirkung des Zornes Gottes über das vom rechten Weg abgekommene Volk. Nun aber verkündet er Gottes Zusage, daß ER trotzdem seinem Volk Israel wieder gnädig sein will. Gott will der Arzt, Führer und Tröster Israels sein und denen, die da traurig sind, soll Lob über ihre Lippen kommen.

Heil, Führung und Trost des Volkes bei den Herrschenden Israels zu suchen, hatte sich ins Gegenteil verkehrt und nur Unheil, Verführung und Trauer mit sich gebracht. Damit will Gott nun ein Ende machen und verheißt (Vers 19b) *„Friede, Friede denen in der Ferne und denen in der Nähe.“*

Die gerade zu Ende gegangene Woche der ausländischen Mitbürger und der Tag des Flüchtlings haben uns an die Notwendigkeit des inneren wie äußeren Friedens auch in unserer Zeit erinnert.

Ich wünsche uns, die in diesen Tagen auf 10 Jahre Wiederherstellung der deutschen Einheit freudig oder mit gemischten Gefühlen zurückblicken, was dem Frieden mit Gott und dem Mitmenschen dient.

gez: *Hans-Holger Deuerling*, Pfarrer

# GOTTESDIENSTE



## Lukaskirche

Monatsspruch Oktober: *Ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, damit ihr durch seine Armut reich würdet.* (2. Korinther 8,9)

1. Okt.	15. S. n. Trinitatis		kein Gottesdienst s. GA	
8. Okt.	16. S. n. Trinitatis		kein Gottesdienst s. GA	
15. Okt.	17. S. n. Trinitatis	9.15 Uhr		Sydow
22. Okt.	18. S. n. Trinitatis	10.30 Uhr		Sydow
29. Okt.	19. S. n. Trinitatis	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling
5. Nov.	20. S. n. Trinitatis	9.15 Uhr		Sydow
12. Nov.	drittl.S.d.Kirchenj	9.15 Uhr		Krüger
19. Nov.	vorl.S.d.Kirchenj.	10.30 Uhr		Lektoren
26. Nov.	Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Sydow
3. Dez.	1. Advent	9.15 Uhr		Sydow

## Gustav-Adolf-Kirche

Monatsspruch November: *Gott spricht: Ich sah, welchen Weg mein Volk ging. Aber ich will es heilen und führen und wiederum trösten, seinen Trauernden schaffe ich Lob auf den Lippen.* (Jesaja 57,18.19)

1. Okt.	15. S. n. Trinitatis	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum <b>Gemeindefest</b>	Deuerling
8. Okt.	16. S. n. Trinitatis	10.30 Uhr	Jubelkonfirmation	Deuerling
15. Okt.	17. S. n. Trinitatis	10.30 Uhr		Sydow
22. Okt.	18. S. n. Trinitatis	9.15 Uhr		Sydow
29. Okt.	19. S. n. Trinitatis	9.15 Uhr		Deuerling
5. Nov.	20. S. n. Trinitatis	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Sydow
12. Nov.	drittl.S.d.Kirchenj	10.30 Uhr		Krüger
19. Nov.	vorl.S.d.Kirchenj.	9.15 Uhr		Lektoren
26. Nov.	Ewigkeitssonntag	9.15 Uhr		Sydow
3. Dez.	1. Advent	10.30 Uhr	Taufgottesdienst und Erwachs.-Konfirmation	Sydow

## Senioren- und Pflegeheim "Haus am Wiesenhügel", Färberwaidweg 6

25. Okt.	Mittwoch	15.00 Uhr	Wohnbereich 3	Sydow
22. Nov.	Mittwoch	15.00 Uhr	Wohnbereich 3	Sydow

## Altersgerechtes Wohnhaus (Klubraum, 4. Etage), Singerstr. 112/112a

12. Okt.	Donnerstag	15.00 Uhr		Deuerling
9. Nov.	Donnerstag	15.00 Uhr		Dr. Nuding



## **Alleinstehendenkreis (Deuerling)**

Mittwoch	20.00 Uhr	Wohnung Pfr. Deuerling, Dornheimstr. 22:	<b>18. 10.</b>
Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	<b>08. 11.</b>

## **Frauenkreis der Mitte (Sydow)**

Donnerstag	19.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	<b>26.10.</b>
Donnerstag	19.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	<b>30.11.</b>

## **Frauenhilfe Daberstedt (Deuerling)**

Montag	14.30 Uhr	Gemeinderaum Melchendorfer Str. 72	<b>02.+16.10.</b>
Sonnabend	09.00 Uhr	Ausflug ins Vessertal bei Schmiedefeld:	<b>28.10.</b>
Montag	14.30 Uhr	Gemeinderaum Melchendorfer Str. 72:	<b>06.+20.11.</b>

## **Frauenkreis (Sydow)**

Dienstag	19.00 Uhr	Wir gehen essen. Treff: Hof Gemeindezentrum	<b>24.10.</b>
		November wird noch vereinbart	

## **Männerkreis (Deuerling)**

Freitag	20.00 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	<b>20.10.+17.11.</b>
---------	-----------	-------------------------------	----------------------

So wie es in fast jeder Gemeinde einen Frauenkreis gibt, könnte es doch sicher auch einen Männerkreis geben. Pfarrer Deuerling ruft alle männlichen Christen des Ev. Kirchspiels Erfurt-Südost auf, sich bei entsprechendem Interesse an einem solchen Kreis zu melden. Der Ruf richtet sich sowohl an bisher schon aktive Christen als auch an solche, die dem Gemeindeleben – aus welchen Gründen auch immer – bisher fernstehen. Es könnten Menschen sein, die im Zuge der verstärkten Wertediskussion in unserer Gesellschaft ihren persönlichen Vorstellungen in einem geselligen Zusammenwirken und in gesellschaftlichen Aktivitäten stärkeren Ausdruck verleihen möchten. Das Zeitgeschehen vermittelt täglich neue Eindrücke, die zu stärkerer Mitwirkung drängen. Wer möchte in diesem Sinne in unserem Kreis mitwirken? Tel. Meldung unter 4222514 oder Vereinbarung eines persönlichen Gespräches.

*Dieter Neubert*

## **Großmütterkreise (Sydow)**

Dienstag	14.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	<b>24.10.</b>
Dienstag	14.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	<b>07.+14.11.</b>

## **Töpfern (Sydow)**

Mittwoch	19.00 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	<b>08.11.</b>
----------	-----------	-------------------------------	---------------

## **Junge Gemeinde im Jugendraum des Gemeindezentrums**

dienstags	19.00 Uhr	<i>offener Jugendtreff</i>	mit Chris Reichwald
-----------	-----------	----------------------------	---------------------

mittwochs	18.00 Uhr	<i>Junge Gemeinde (Ältere um 20)</i> mit Sebastian Kühn
donnerstags	18.30 Uhr	<i>Junge Gemeinde (Jüngere + Neukonfirmierte)</i> mit Chris Reichwald
freitags	18.00 Uhr	<i>Junge Gemeinde (Ältere)</i> mit Pf. Deuerling
freitags, 14-tägig,	20.30 Uhr	<i>Stammtisch</i> nicht nur für die "Junge Gemei nde"

### **Bitte der Jungen Gemeinde (Freitagskreis, Ältere)**

Die Jugendlichen wollen zum 100-jährigen Bestehen der Gustav-Adolf-Kirche im kommenden Jahr eine Ausstellung und eine Festschrift gestalten. Dafür ersuchen sie Gemeindeglieder der Gemeinde Melchendorf-Dittelstedt um Mithilfe. Wer besitzt Photos, Urkunden, Dokumente oder Zeitungsausschnitte über die Gustav-Adolf-Kirche und das Gemeindeleben und ist bereit, diese leihweise oder in Ablichtungen zur Verfügung zu stellen? Besonders interessiert sind die Jugendlichen an Zeugnissen der Gemeinde aus der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur. Wer helfen kann, wende sich bitte an Pfarrer Deuerling, den Leiter der Gruppe. Auch Gespräche, etwa mit ehemaligen Gemeindegliedern, könnten der Jungen Gemeinde helfen bei der Verwirklichung ihres Vorhabens.

## **KIRCHENMUSIK IN UNSERER GEMEINDE**



### **Kirchenmusik-Kreise** im Gemeindezentrum

dienstags	15.30 Uhr	<b>Singen/Blockflöte</b> , mittlere Gruppe
	16.00 Uhr	<b>Singen/Blockflöte</b> , mittlere Gruppe
	20.00Uhr	<b>Chor</b>
mittwochs	16.15 Uhr	<b>Singen/Blockflöte</b> , Anfängergruppe
	17.15 Uhr	<b>Bläseranfänger/-innen</b>
freitags	16.00 Uhr	<b>Kinderchor</b>
	17.00 Uhr	<b>Blockflötenkreis</b>

### **Konzerte im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum - Sonntagsmusiken**

5. Nov.	16.00 Uhr	<b>Musik für zwei Gitarren</b> Arne Puschnerus und Rüdiger Kriwitzki .
3. Dez.	1. Adv. 16.00 Uhr	<b>Adventsmusik mit der Erfurter Camerata</b> Leitung : Dieter Schumann Eintritt: 8,- DM/ 6,- DM (ermäßigt)



In Vorbereitung auf das Erntedankfest entdecken die Kinder, was in den Gärten jetzt so alles reift. Sie lernen das Obst und Gemüse genauer kennen und probieren gemeinsam mit den Erzieherinnen aus, was man zum Beispiel so alles aus Falläpfeln Köstliches machen kann. Dabei soll das Danken für all die guten Dinge nicht vergessen werden.

Einige Kinder, die im kommenden Jahr in die Schule kommen, haben bis November die Möglichkeit, zweimal in der Woche zusammen mit ihren Freunden einen Schwimmkurs zu belegen. Wir wünschen ihnen, daß sie alle in dieser Zeit das Schwimmen erlernen.

Mit Beginn der dunkleren Jahreszeit bereiten wir uns wieder auf das Martinsfest mit Lichtern und Laternen und der Aufforderung zum Teilen vor.

## *KINDERARBEIT IN DER GEMEINDE*

---

**Christenlehrekreis** im Kinderhaus am Drosselberg, Curiestr. 26, findet regelmäßig nach Absprache statt. Interessierte Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr können die Termine bei Frau Kirsten oder Frau Dirksen unter Tel. 4233667 erfragen.

**Christenlehre** im Gemeindezentrum, Singerstr. 1

donnerstags	15.15 Uhr	2. - 4. Klasse
	16.15 Uhr	1. Klasse
	17.00 Uhr	5. + 6. Klasse

## *WEITERE VERANSTALTUNGEN*

---

### **Ausstellungseröffnungen im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum**

06. Okt.	19.30 Uhr	Bilder von Kathrin Thieme
03. Nov.	19.00 Uhr	Bruchstücke - Bilder in Öl und Mischtechnik Arbeiten aus zwei Jahren von Bettina Fisla

*Die Ausstellungen können nach den Gottesdiensten und während der Büroöffnungszeiten angesehen werden.*



## **Dachneueindeckung der Lukaskirche**

Wer an der **Lukaskirche im Stadtweg** vorbeikommt wird feststellen, daß die Dachdecker ihr Werk der Neueindeckung unserer Kirche fast beendet haben. Im 88. Jahr ihres Bestehens hat die Lukaskirche damit eine komplett erneuerte Dachhaut erhalten. So sind langfristig auch die Voraussetzungen für eine malerische Inneninstandsetzung geschaffen worden. Manchmal erscheint es allerdings so, als ob bei vielen evangelischen Gemeindegliedern von St. Lukas das Bewußtsein, eine schöne kleine Kirche für Gott esdienste und Konzerte mit einer gut bespielbaren und wohlklingenden Orgel zu besitzen, verlorengegangen ist. Immer wieder müssen Gottesdienste ausfallen, weil keine Besucher/ -innen den Weg zur Kirche gefunden haben. Die Lukaskirche sollte aber keine reine Festtagskirche sein, insofern sich nur zu den Festtagen die erwarteten Besucher einstellen. Es wäre schade um sie. Sicherlich hat das Ev. Kirchspiel Erfurt -Südost sein Zentrum durch das vorhandene Gustav -Adolf-Gemeindezentrum mit dem in ihm möglichen Gemeindeleben auf dem Großen Herrenberg. Deshalb muß die Daberstedter Kirche aber noch lange kein Schattendasein fristen.

Eines Problems ist sich der Gemeindegliederkirchenrat seit langem bewußt – der fehlenden Toilette in bzw. an der Lukaskirche. Als Übergangslösung plant der GKR die Aufstellung einer Miettoilette auf dem Gelände neben der Kirche. Wir haben mit der Dachneueindeckung der Kirche 135.000 DM als Gemeinde in die Zukunft des Gebäudes investiert und hoffen, daß die Gemeindeglieder der Lukasgemeinde auch Zeichen für die Zukunft setzen, indem sie ihre Kirche auch als Gottesdienstraum beanspruchen und nutzen. Wir beabsichtigen nicht, die Kirche einem anderen Zweck zuzuführen.

Als nächstes ist die Überholung der Läuteanlage noch in diesem Jahr geplant, so daß mit elektronischer Steuerung des Geläuts der zwei Glocken (eine trägt den Namen des Reformators Martin Luther) auch zur Mittagszeit, zum Wochen - und Jahresausklang usw. geläutet werden kann.

## **AUS DER KIRCHENREGION**

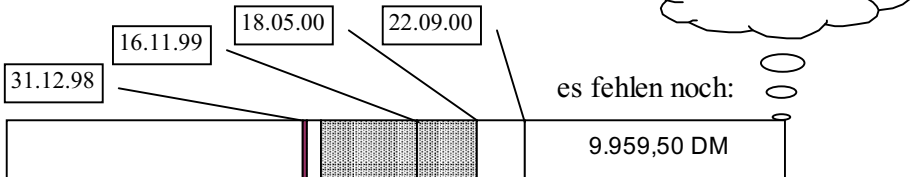
---

### **Konzert in der St. Petri-Kirche Büßleben**

07. 10., 19.00 Uhr

Benefizkonzert für die Stertzing -Orgel  
mit dem Männerquartett „*vocalis crucis dresden*“  
Eintritt: 10,-- DM; ermäßigt: 7,-- DM

## Glockenfonds für die zweite Gustav-Adolf-Glocke



Inzwischen haben einige Gemeindeglieder mit Pfarrer Deuerling am 09. 09. 2000 die feierliche Glockenweihe der neuen Glocke der katholischen St. -Martin-Kirche in Dittelstedt miterlebt. Unsere Kirchenälteste, Frau Petra Kühn, hat aus diesem Anlaß der Katholischen Gemeinde Dittelstedt die besten Wünsche überbracht. Diese Glocke wird am 03. 10. 2000, um 12.00 Uhr, zum ersten Mal mit der bislang vorhandenen Glocke zusammen läuten.

Auch wir haben die zweite Glocke für unsere Gustav -Adolf-Kirche nach erteilter kirchenaufsichtlicher Genehmigung zum Guß bei der *Kunst- und Glockengießerei Lauchhammer* in Auftrag gegeben.

Der Guß ist in der zweiten Monathälfte November geplant. Auch wir wollen Gemeindegliedern, zumal denen, die für unsere Glocke so bereitwillig gespendet haben, Gelegenheit geben, **den Glockenguß mitzuerleben**. Leider konnten wir den genauen Termin noch nicht erhalten. Interessenten, die mit uns im Reisebus nach Lauchhammer fahren möchten, bitten wir deshalb, auf die Abkündigungen in den Gottesdiensten und unsere Aushänge im November zu achten oder im Gemeindebüro den Termin zu erfragen. Sie werde n dann von uns über die Fahrt schriftlich informiert.

**Eine große Freude** löste bei uns die Mitteilung des Büros der Thüringer Staatskanzlei aus, daß der Minister für Bundes - und Europaangelegenheiten, Herr Jürgen Gnauck, auf unseren Antrag hin, eine **Zuwendung von 6.500 DM aus Mitteln der Staatslotterie des Freistaates Thüringen** bewilligt habe. Dem Minister sei dafür unser herzlichster Dank ausgesprochen.

**Uns fehlen** damit zur Finanzierung der neuen Glocke und der Überholung der elektrischen Läuteanlage **noch 3.000 DM**. Wir hoffen, die fehlenden Mittel durch Spenden bis Jahresfrist noch aufbringen zu können. Wenn die Glocke ausgeliefert wird, wird sie zuerst im Kirchenraum der Gustav -Adolf-Kirche aufgestellt und dort zu besichtigen sein. Verläuft alles nach unser en Vorstellungen und gibt uns Gott seinen Segen dazu, könnte die neue Glocke am Heiligen Abend im Geläut mit der schon vorhandenen zu den Christvespern rufen. Helfen Sie uns bitte, die Restsumme aufzubringen.

## Mitarbeiter-Vorstellung

Ich heiße Günter Kemmler und bin seit Oktober 1989 hier im Ev. Kirchspiel Erfurt – Südost zunächst als Kantor tätig. Von der Erfurter Luthergemeinde bin ich in die hiesige Gemeinde gewechselt, weil hier, bedingt durch die großen Neubaugebiete, auch viele jüngere Familien waren und mich die Arbeit mit Kindern und Erwachsenen reizte. Zur gleichen Zeit wurde eine volle Kirchenmusikerstelle geschaffen. Schon immer war es mein Wunsch, mich voll der Kirchenmusik widmen zu können. Das war auch in den ersten Jahren möglich. 1995 bahnte sich durch notwendige Stellenreduzierungen



im Kirchenkreis die Übernahme von katechetischer Arbeit an, so daß ich jetzt wieder als Kantorkatechet tätig bin. Der Wiedereinstieg in die katechetische Arbeit nach längerer Zeit bedeutet für mich Um- und Neuorientierung, weil inzwischen neue Dinge, wie z. B. Erlebnis- und Spielpädagogik, in diesem Fachgebiet Einzug gehalten haben und neue Situationen entstanden sind.

Obwohl ich in eine der größten Gemeinden Erfurts kam, sind später große Zahlen in den verschiedenen musikalischen Gruppen und Kreisen ausgeblieben. Nach Beginn des flächendeckenden Religionsunterrichtes mit zum Teil zwei wöchentlichen Religionsstunden wurden auch die Gruppen der Christenlehre deutlich kleiner. Nur durch verschiedene Nachwuchsgruppen kann ich z. B. den Kinderchor auf seinem Stand erhalten. Es ist also viel Einzelarbeit notwendig, weil ich auch mit ganz normalen Gemeindegliedern, Kindern und Erwachsenen, musikalisch etwas erreichen möchte. Darin sehe ich auch eine diakonische Komponente. Sehr bedauere ich, daß große Teile unseres Gemeindegebietes nur sehr schlechte Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln an unser Gemeindezentrum auf dem Herrenberg haben. Das betrifft vor allem die Kinder.

Ich bin in Erfurt geboren und im Süden der Stadt aufgewachsen. Schon als kleiner Junge sang ich gern und fühlte mich von Orgelklngen angezogen. Um später in einem christlichen Kinderchor mitsingen zu können, bin ich durch die halbe Stadt gelaufen. Der Chor und das regelmäßige Singen im Gottesdienst bedeutete mir viel. Später haben sich mir durch die gesungene Kirchenmusik viele biblische Texte und somit das Wort Gottes erschlossen, so daß ich dies durch meinen Beruf an Kinder und Erwachsene gern weitergeben wollte.

Nach der Schule führten mich die Schwierigkeiten mit dem politischen System in die Eisenacher Diakonenausbildungssttte „Johannes - Falk - Haus“. Nach der vordiakonischen und diakonischen Ausbildung mit dem abschließenden Diakonexamen studierte ich dann an der Thüringer Kirchenmusikschule in Eisenach auf dem Hainstein. Vor meinem Beginn in unserer Gemeinde war ich in drei verschiedenen Gemeinden in Thüringen tätig.

Noch zum Schluß: Seit nicht allzu langer Zeit wohne ich mit meiner Familie in Niedernissa. Wir, meine Frau und ich, haben eine Tochter im Alter von 15 Jahren sowie sechs Shne im Alter von 17, 16, 12, 10, 8 und 4 Jahren.

## **Aus der Chronik unserer Gemeinden (Teil 7)**

Es war um 14.00 Uhr, am 15. Sonntag nach Trinitatis, dem 23. 09. 1900, als sich der Festzug von der evangelischen Schule zum Bauplatz der Gustav-Adolf-Kirche zur feierlichen Grundsteinlegung in Bewegung setzte. An der Spitze des Festzuges befanden sich mit dem Senior (des Ev. Ministeriums Erfurt) D. Dr. Bärwinkel der Vorsitzende des Gustav-Adolf-Zweigvereins Erfurt, Pastor Bohnenkamp

aus Windischholzhausen als Ortsgeistlicher für die evangelischen Bewohner Melchendorfs und Pastor Franck aus Büßleben neben weiteren Vertretern der Pfarrerschaft Erfurts und Umgebung und politischen Repräsentanten der Stadt mit dem Oberbürgermeister Schmidt, dem Regierungspräsidenten von Dewitz und Oberregierungsrat von Natzmer. Mit zahlreichen evangelischen Bürgern waren im Zug auch der Gemeindegemeinderat von Windischholzhausen, die Schulkinder der evangelischen Schulen von Melchendorf und Dittelstedt nebst ihren Lehrern. Nach den ersten beiden Strophen des Liedes „Lobe den Herren“, die die Festgemeinde sang, hielt Pastor Bohnenkamp die Liturgie. Die Weiherede des Seniors wurde vom Lied „Ein feste Burg“ umrahmt. Nun wurden Texte der in den Grundstein einzulegenden Urkunden verlesen. Die von 37 Mitgliedern des Gemeindegemeinderates Windischholzhausen unterzeichnete Grundsteinlegungsurkunde enthielt einen kurzen Abriss der geschichtlichen Entwicklung der evangelischen „Gemeinde“ Melchendorfs und Dittelstedts und endete mit den Worten: *Gott, an dessen Segen alles gelegen ist, nehme den Bau unter seinen allmächtigen Schutz und gebe ihm gedeihlichen Fortgang und gesegnete Vollendung. Er lasse diese Kirche allezeit sein eine Stätte der freudigen Verkündigung des lautereren Evangeliums und des reformatorischen Glaubens, die zugleich Zeugnis ablegt von der Kraft und dem Segen evangelischer Bruderliebe.*“

Unter Leitung von Lehrer Hesse trugen die vereinigten Gesangvereine der umliegenden Ortschaften Windischholzhausen, Niedernissa, Melchendorf, Büßleben, Dittelstedt und Neudaberstedt die Hohlfeldsche Motette „Alles mit Gott“ vor, während die Urkunden in einen Blechkasten eingelötet und schließlich in den Grundstein eingemauert wurden. Hammerschläge und Weisprüche der geistlichen und weltlichen Honoratioren beendeten die Grundsteinlegung, ehe Pastor Franck die Schlußliturgie übernahm. Regierungspräsident von Dewitz hielt eine Ansprache, die in einem Hoch auf den deutschen Kaiser und König von Preußen gipfelte. Zum Schlußwort ergriff Pastor Bohnenkamp das Wort, und die Festgemeinde sang abschließend „Nun danket alle Gott“.

Am 16. 07. 1901 konnte im Gasthof zu Melchendorf das Richtfest gefeiert werden.

*(wird fortgesetzt)*

## Rückschau: Gemeindeausflug am 17. 09. 2000

Unser Pfarrer, Herr Deuerling, hatte sich wieder etwas Nettes einfallen lassen: Eine Fahrt zur Veste Coburg und zur Basilika Vierzehnheiligen. Wie jedesmal war auch bei diesem Gemeindeausflug der Bus voll. Die Fahrt an sich war schön, und Petrus hatte gute Laune und schickte den ganzen Tag keinen Regen. Dank sei ihm! Deutschland ist ein wunderschönes Land. Das empfinde ich immer wieder, wenn ich seit der „Wende“ wieder ein Stückchen mehr unseres Vaterlandes zu sehen bekomme. Zuerst ging es zur Veste Coburg. Es ist ein riesiger Bau, hoch



über der Stadt gelegen. Bis 1920 herrschten hier die Wettiner, und zwar die Seitenlinie der Ernestiner. Der Wettiner Kurfürst Friedrich III. von Sachsen (genannt „der Weise“) war der Beschützer Luthers, und Luther lebte nicht nur einige Monate auf der Wartburg, er hielt sich auch während des Augsburger Reichstages vom 16. 04. – 13. 10. 1530 auf der kursächsischen Veste Coburg auf,

durch Boten immer auf dem Laufenden gehalten über den Stand der Verhandlungen in Augsburg und so selbst Einfluß nehmend auf Entscheidungen. Die Führung war sehr schön und lebendig, und als ich mich bedankte, erfuhr ich, daß der Herr, der uns so viel über Geschichtliches der Veste erzählte, ein Pfarrer im Ruhestand war und nun, nach seiner Pensionierung, mit Vergnügen Führungen auf der Veste macht. Nach gutem Mittagessen fuhren wir weiter – wieder durch wunderschöne Landschaft – zur Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen. Es ist ein zauberhaft schöner Barockbau, entworfen von Balthasar Neumann, dem wohl berühmtesten Baumeister aus dieser Zeit. Die Basilika ist den 14 Nothelfern geweiht. Und wir hatten das Glück, auch in dieser eindrucksvollen Kirche eine wunderbare Führung durch den Franziskanerpater Werner Reischmann zu erleben, so lebendig und voll von Herzensfreude, wie ich das von einem Mönch nie erwartet hätte. Nachdem wir uns mit Kaffee und Kuchen gestärkt hatten, fuhren wir zum nahegelegenen Kloster Banz. Auch seine Klosterkirche ist sehr schön. Sie gehörte ursprünglich zu einem Schloß, das später als Benediktinerabtei genutzt wurde. Heute ist das große Gebäude eine Begegnungsstätte der Hanns-Seidel-Stiftung für verschiedenste Gruppen, 170 Meter über dem Maintal gelegen. Kloster Banz wird oft in den Medien erwähnt, wenn Politiker dort in Klausur Beratungen durchführen. Aber die heutige Kirche aus dem Jahr 1719 steht jedem offen, und immer erklingt dort eine sanfte schöne Orgelmusik oder man hört einen Choral. So recht ein Ort, 'mal einen Moment in Stille zu verweilen und die Schönheit des Bauwerkes und die Musik auf sich einwirken zu lassen. Voller schöner neuer Eindrücke kamen wir am Abend nach Erfurt zurück. Dank sei dem Organisator der Fahrt.

*Ursula Schmidt*

## **Zur AKTION „Hilfeersuchen für Rustam“**

Seit unserem Aufruf in der letzten *Ki-Na-Ausgabe*, durch Spenden es *Rustam Egamberdiev* zu ermöglichen, seine Mutter in Tadschikistan zu besuchen, sind 500,- DM zusammengekommen.

Damit fehlen noch 1.000 DM für das Flugticket. Wir hoffen, das fehlende Geld bis Dezember durch Spenden aufzubringen, da die Zeit für *Rustam* drängt, um seiner Mutter beistehen zu können.

Es wäre vorteilhaft, wenn er über den Jahreswechsel 2000/01 gen Osten fliegen könnte.

Wir bitten deshalb unsere Gemeindeglieder, durch Spenden dies zu ermöglichen. Eine große deutsche TV-Zeitung schrieb im September u. a. über Tadschikistan: *Eines der schönsten, ärmsten und unbekanntesten Länder der Erde; die kleinste der fünf zentralasiatischen Republiken der früheren Sowjetunion, vergessen hinter dem Dach der Welt. Größer als Österreich und die Schweiz zusammen, verfügt es über keinerlei Reichtümer. Nur fünf Prozent seiner Fläche ist fruchtbarer Boden, der Rest ist schroffes Gebirge: ein Staat von Stalins Willkür, mit absurden Grenzen, zerrissen von ethnischen Konflikten. Ein grausamer Bürgerkrieg, von dem die Welt kaum Notiz nahm, kostete 100.000 Menschen (Andere Beobachter sprechen von 200.000, und ein Opfer war Rustams Vater.) das Leben. Erst seit 1997 herrscht eine brüchige Waffenruhe.* (Quelle: tv – Hören und Sehen, 35/2000, Artikel „Durchs wilde Absurdistan“, S. 4-7)

## **UNSER POSTKASTEN**

---

### **Zuschrift zum Signet unserer Landeskirche**

Das SIGNET der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen – siehe „Erfurter Blätter“, Nr. 5/2000 – ähnelt einer vorliegenden Deckblattgestaltung unter der Überschrift „Schreibblock kariert, 50 Blatt holzfrei“. Diese Austauschbarkeit halte ich im gegebenen Zusammenhang für bedenklich.

Die mitgelieferte Ausdeutung in der Kirchenkreispublikation bringt Gläubige womöglich in eine Situation, in der sich das Gefolge im Grimmschen Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ befunden haben könnte. Wäre es nicht wirksamer, die Kirche präsentierte sich als Institution mit historischer Symbolik, die ohne Erklärung erkennbar wäre und gleichzeitig ihren andauernden Bestand signalisierte. Sie könnte dabei weiterhin bei aktuellen Aktivitäten mit kühner Symbolik ihre Wandlungsfähigkeit demonstrieren. Die entstehenden Mehrkosten für die vorgeschlagene Umkehr werden durch den Erfolg sicher aufgewogen.

*Dieter Neubert*

## **Brief von unserer Partnergemeinde in Mbeya/Tanzania vom 25. 07. 2000**

Liebe Schwestern und Brüder im kostbaren Namen Jesu Christi, ich sage noch einmal Dank für Euren Brief, den wir vor zwei Monaten erhielten. Ich bin sehr beschäftigt gewesen innerhalb meiner Gemeinde und mit persönlichen Aktivitäten, die mich unfähig machten, auf Euren wunderbaren Brief zu antworten. Obendrein hoffen wir, daß Ihr arg beschäftigt seid mit dem 100. Jahrestag des Bestehens Eurer Kirche im Oktober 2001. Wir nehmen An teil an Euren Bemühungen im Gebet, auf daß Eure Feier friedvoll sein und unser himmlischer Vater geehrt werden möge.

Schwester Susanne (Sydow) und Christina (Schönemann), herzlichen Dank für die Bereitschaft, die Pläne unserer Gemeinde zu teilen. Euer Bri ef wurde bei unserem monatlichen Treffen verlesen, und jedes Mitglied war sehr erfreut, besonders über Eure Bereitschaft, uns bei unseren Plänen zu helfen; und wir sind bereit, etwas zu empfangen, das Ihr beisteuern könnt. Die Gesamtkosten unseres Gebäudes betragen in Tanzanischen Schillingen 17.000.000 (= 47.500 DM), und unsere Gemeinde hat mittlerweile 6.000.000 TZS beigesteuert. Wir planen einen Fondeinrichtungstag Mitte August. Wir hoffen, daß die erste Dame, Frau Anna Mkapa, die Frau unseres Präsidenten, Ehrengast sein wird.

An diesem Tag erwarten wir, mehr als 5.000.000 Tsh. zu erhalten.

Liebe Susanne und Christina, es tut mir leid, Euch mitteilen zu müssen, daß wir keinen Sponsor haben. Unsere einzigen Sponsoren sind die Gemeindeglieder der Forest (zu deutsch: Wald) -Gemeinde. Wir wären erfreut, mehr von Euch zu hören, und vergeßt bitte nicht, die Schwestern und Brüder in Christus bei Euch zu grüßen.

Eure *E. A. Mwakasitu*  
Sekretär

*Rev. F. A. R. Mwakabele*  
Pastor der Forest-Gemeinde

## **Die Evangelische Kirche und die Frage der Zwangsarbeiter -Entschädigung**

Aus einem Brief unseres Bischofs an die Kirchengemeinden

*... Zum einen hat die Evangelische Kirche in Deutschland beschlossen, dem eingerichteten Fonds 10 Mill. DM zur Verfügung zu stellen, zum anderen gibt es erste Hinweise darauf, daß auch Zwangsarbeiter/ -innen in kirchlichen bzw. diakonischen Einrichtungen tätig gewesen sind. Da sich dies in unseren kirchlichen Archiven nicht bzw.kaum in Belegen niedergeschlagen hat, gibt es nur eine Möglichkeit, die uns in dieser Sache weiterhelfen kann: die Erinnerung durch Zeitzeugen.*

*Ich möchte sie daher bitten diese Sache vor allem unter den älteren Gemeindegliedern zum Thema zu erheben und danach fragen, ob noch persönliche Erinnerungen an die Dienstverpflichtung von Zwangsarbeitern vorhanden sind und ob wir auf diesem Weg eine gewisse Kenntnis über unsere Kirche erhalten. Das wäre auch ein wichtiger und interessanter Beitrag zur lokalen Kirchengeschichte.*

Vielleicht haben sie in dieser Angelegenheit Hin weise und persönliche Erinnerungen, die nicht verlorengehen sollten und die für die Geschichte unserer

Kirche und Kirchgemeinde von Bedeutung sind. Der Gemeindegemeinderat bittet Sie, sich damit an unsere Pfarrer, Frau Sydow oder Herrn Deuerling, zu wenden.

## ÜBRIGENS.....

- hat die **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** unserer Landeskirche eine Broschüre mit dem Titel „*Wie man in die Evangelische Kirche aufgenommen wird*“ herausgegeben, die auch in unserem Gemeindebüro zu erhalten ist.
- bietet der **Thüringer Arbeitslosenverband**, Schlachthofstr. 45, 99085 Erfurt, Tel.: 6461464, **älteren Seniorinnen** kostenlose Hilfe bei Arztbesuchen, Einkäufen, Spaziergängen, Behördenwegen und Friedhofsgängen an. Auch durch Vorlesen aus Büchern und Presseerzeugnissen wollen Mitar beiter/-innen dieser Initiative älteren Menschen zu einem ausgefüllteren und sichereren Lebensalltag verhelfen.
- wird die **Apsis der Gustav-Adolf-Kirche** ab Mitte Oktober restauriert. Zeitgleich wird die elektrische Läuteanlage der Kirche durch eine Erfurter Firma überholt und ergänzt. Deshalb finden die Gottesdienste vorübergehend im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum statt.
- ist Herr Jürgen Senff als stimmberechtigtes Mitglied in den Gemeindegemeinderat des Ev. Kirchspiels Erfurt-Südost berufen und durch einen Beschluß des Kreiskirchenrates bestätigt worden.



## FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

---

### Taufen

<i>Jacob Geßner</i>	am 15.07.00	in der Trinitatiskirche, Gera
<i>Johanna Mai</i>	am 27.08.00	in der Gustav-Adolf-Kirche
<i>Diana Geweiler</i>	am 24.09.00	in der Gustav-Adolf-Kirche

### Trauungen

<i>Oliver und Evelyn Klinkhardt, geb. Klärig</i>	am 22.09.00	in der Gustav-Adolf-Kirche
<i>Cornelis und Anika Deuerling, geb. Häuschen</i>	am 14.10.00	in der Gustav-Adolf-Kirche

### Beerdigungen

<i>Anna Ziege</i>	80 Jahre	<i>Meta Herburger</i>	89 Jahre
<i>Elfriede Weltz</i>	87 Jahre	<i>Charlotte Hein</i>	88 Jahre



## Öffnungszeiten des Gemeindebüros Singerstraße 1

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

Tel./Fax: 412339

## Anschriften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Pfarrerinnen S. Sydow Singerstraße 1 99099 Erfurt Tel.: 4221149

*Sprechzeit:* Montag 16.30 - 18.00 Uhr Wohnung

Pfarrer H.-H. Deuerling Dornheimstraße 22 99099 Erfurt Tel.: 4222514

*Sprechzeit:* Dienstag 10.30 - 12.00 Uhr Gemeindezentrum Singerstraße 1

(ansonsten nach telephonischer Vereinbarung)

Kantor Kemmler Am Schießstand 39 99102 Erf.-Niedernissa, Tel.: 4222203

Jugendmitarbeiterin Chris Reichwald Allerheiligenstr. 15 99084 Erfurt Tel.: 6430479

Homepage-Adresse : <http://www.erfurt-kirche.de>

E-Mail – Adresse : [suedost@erfurt-kirche.de](mailto:suedost@erfurt-kirche.de)

## Bankverbindung des Ev. Kirchspiels Erfurt-Südost:

Bank für Kirche und Diakonie (BKD, BLZ: 35 060 190); Ko.-Nr.: 1 565 609 013.

Bei Überweisungen bitte Ev. Kirchspiel Erfurt-Südost oder RT 14 angeben, bei Geldspenden für das südafrikanische Patenkind bitte noch zusätzlich "Patenkind" vermerken.

## Zuständigkeitsbereiche unserer PfarrerInnen

**Pfarrer Deuerling:** Daberstedt, Kleiner Herrenberg, Dornheimstraße, Heyderstraße, Tungerstraße, Dittelstedt, Postsiedlung, Stielerstraße

**Pfarrerinnen Sydow:** Melchendorf, Hermann-Brill-Straße, Singerstraße, Emma-Ihrer-Straße, Wilhelm-Wolff-Straße, Wiesenhügel, Drosselberg, Georg-Weerth-Str.

## Unser Kindergarten Evangelisches Kinderhaus am Drosselberg

Frederic - Joliot - Curie - Straße 26, 99097 Erfurt, Tel.: 42 33 667 (auch Fax)

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 6.00 - 17.30 Uhr

Leiterin: Frau A. Kirsten, Sprechzeit: jeden 1. Montag des Monats, 15.00 - 17.00 Uhr

Die *Kirchen-Nachrichten* erscheinen alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderates des Evangelischen Kirchspiels Erfurt-Südost.

Wenn Sie sich in unseren "Kirchen-Nachrichten" einmal zu Wort melden möchten, um Anregungen, Meinungen, Kritik loszuwerden, schreiben Sie an: Dr. Rolf Gräbner, Clausewitzstr. 2, 99099 Erfurt oder an unser Gemeindebüro, Fax-Nr.: 412339.

Die dann wiedergegebenen Ansichten müssen nicht zwangsläufig mit denen der Redaktion bzw. des Gemeindegemeinderates übereinstimmen.